



Foto: Sportshooter - Fotolia.com

Zwei-Phasen-Methodik zur gemeinsamen Auswertung von Sekundärdatenquellen

Routinedaten gesetzlicher Krankenkassen sind eine wichtige Datengrundlage für epidemiologische Studien in der Versorgungs- und Arzneimittelrisikoforschung. Da jedoch Informationen über wichtige Einflussfaktoren wie Body-Mass-Index oder Rauchen fehlen, kann die Gültigkeit der Studienergebnisse beeinträchtigt sein. Ist für einen Teil der Versicherten detailliertere Information in anderen Datenquellen vorhanden (Phase 2), so kann diese Information mit der Zwei-Phasen-Methodik unter Einbeziehung der Daten der gesamten Studienpopulation (Phase 1) genutzt werden, um gültige Studienergebnisse zu erhalten.

Abbildung oben:
Gesundheitsdaten sind von großer Relevanz für die medizinische Forschung. Wenn sie aus verschiedenen Quellen zusammengeführt werden, steigt die Qualität der Studienergebnisse.

In diesem Forschungsprojekt wird anhand einer Studie untersucht, wie die Zwei-Phasen-Methodik beim Vergleich verschiedener medikamentöser Diabetesbehandlungen – im Hinblick auf das Risiko diabetischer Folgekomplikationen – anwendbar ist. Die Studie basiert auf Abrechnungsdaten der Techniker Krankenkasse (Phase 1) und detaillierteren Daten aus dem Disease-Management-Programm (DMP) für Diabetes mellitus Typ 2 (Phase 2). Die methodischen Herausforderungen liegen einerseits in der optimalen Ausnutzung der umfangreichen Phase 1-Information, andererseits muss die Auswahl der DMP-Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Analysen berücksichtigt werden. Ziel des Projekts ist es, Empfehlungen für die Planung und Durchführung von Zwei-Phasen-Studien basierend auf Sekundärdaten sowie eine entsprechende Software zu entwickeln, so dass diese Methodik einfach und effizient angewendet werden kann.

Förderer:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Laufzeit:

Mai 2012 – Juni 2016

Fördervolumen:

199.116 €

Projektleitung:

Prof. Dr. Iris Pigeot

Kontaktperson:

Dirk Enders

enders@bips.uni-bremen.de

Tel.: 0421 / 218-56 983

Kooperationspartner

- Wissenschaftliches Institut der TK für Nutzen und Effizienz im Gesundheitswesen (WINEG), Hamburg

Publikationen

- Behr S, Schill W, Pigeot I. Does additional confounder information alter the estimated risk of bleeding associated with phenprocoumon use – results of a two-phase study. *Pharmacoepidemiology and Drug Safety*. 2012;21(5): 535-545.
- Schill W, Enders D, Drescher K. A SAS-package for logistic two-phase studies. *Journal of Statistical Software*. 2014;57(9):1-13.

The logo of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) consists of the letters 'DFG' in a bold, blue, sans-serif font.**Weitere Informationen erhalten Sie unter:**

Leibniz-Institut für Präventionsforschung
und Epidemiologie – BIPS

Achterstr. 30

D-28359 Bremen

Tel.: +49 (0)421 / 218-56 750

Fax: +49 (0)421 / 218-56 941

E-Mail: kontakt@bips.uni-bremen.de

www.bips-institut.de



Leibniz-Institut
für Präventionsforschung und
Epidemiologie – BIPS GmbH